



Stadt
Konstanz

Zweiter Sachstandsbericht der Stadt Konstanz

zu

Vorgehen und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

- Januar 2025 -

Projektgruppe Klimawandelanpassung,
Leitung: Martin Kratz,
Amt für Stadtplanung und Umwelt

Vorweg

„2024 war klimatisch ein Jahr der Extreme. Nach einem warmen April folgten Mai und Juni mit starken Regenfällen, die den Grundwasserspiegel und die Natur begünstigten, aber auch in Überschwemmungen mündeten. Der September brachte eine Kaltfront, die die Badesaison abrupt beendete. In den darauffolgenden Herbsttagen war es in höheren Lagen so warm, dass der Schweizer Wetterdienst den wärmsten November seit Aufzeichnungsbeginn meldete und Skigebiete ihre Schneekanonen nicht mehr einsetzen konnten.

2024 war das wärmste Jahr seit Beginn der Messungen, erstmals wurden weltweit 12 Monate mit mehr als 1,5 Grad über dem vorindustriellen Niveau erreicht. Die Auswirkungen der Erderwärmung sind auch am Bodensee spürbar.“

(Quelle: [11. Klimaschutzbericht](#) der Stadt Konstanz, 30.01.2025)

Die Vorzeichen, unter denen im Frühjahr 2023 der Einstieg in ein integriertes Anpassungsmanagement in der Stadt Konstanz erfolgte, haben sich somit nicht verbessert. Ganz im Gegenteil: Mit dem stärker als bisher angenommenen Klimawandel nehmen Bedeutung und Dringlichkeit einer an den örtlichen Verhältnissen orientierten Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen weiter kontinuierlich zu.

Besonders wichtig vor diesem Hintergrund: „Ein sicherer Weg zu einer fundierten Aufarbeitung der örtlichen Betroffenheit durch den Klimawandel und zur Identifikation möglicher Abhilfemaßnahmen durch Anpassung führt über ein kommunales Anpassungskonzept. Dies dient als Planungsgrundlage und verbessert, vereinfacht und beschleunigt Entscheidungen und Beschlüsse.“

(Quelle: Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Baden-Württemberg, August 2023)

Sachstand, Fortschritte und Schwierigkeiten

1) Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen und rechtlichen Regelungen

- a) Auf Bundesebene trat das **Klimaanpassungsgesetz (KAnG) am 1. Juli 2024 in Kraft**. Es schreibt Bund, Ländern und Kommunen Anpassungsmaßnahmen und Berichtspflichten vor. Um massive Schäden an der Infrastruktur und negative Folgen für die Bevölkerung zu verhindern, müssen die Kommunen Vorsorge für den Umgang etwa mit Starkregen, Hitze oder Dürre treffen. Hierzu sollen Kommunen als neue Pflichtaufgabe ein **Konzept zur Klimaanpassung** erarbeiten, um basierend auf einer systematischen Betroffenheitsanalyse und Maßnahmenplanung die erforderlichen Schritte für eine flächendeckende Klimavorsorge zielgerichtet und koordiniert anzugehen.
- b) Für das am 1. Februar 2023 verabschiedete **Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg** wurde für Anfang 2025 der Anhörungsentwurf einer Änderung angekündigt, welche zuvor genanntes Gesetz aufgreift und erforderliche Regelungen auf Länderebene ergänzt.
- c) Die aus der im ersten Bericht erwähnten EU-Richtlinie „Wiederherstellung der Natur“ hervorgegangene **EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur** trat am 18. August 2024 als unmittelbar geltendes Recht in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union in Kraft.

Innerhalb von zwei Jahren nach dem Inkrafttreten müssen die Mitgliedstaaten den Entwurf eines nationalen Wiederherstellungsplans für den Zeitraum bis 2032 der Europäischen Kommission zur Prüfung vorlegen. Die Fertigstellung des ersten Entwurfs ist für das zweite Quartal 2026 vorgesehen und der finale nationale Wiederherstellungsplan dann nach Rückmeldung durch die Kommission und der Einarbeitung dieser Rückmeldung 2027 fällig. Der nationale Wiederherstellungsplan wird federführend vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) erarbeitet.

- d) Das Bundeskabinett hat am 11.12.2024 die **Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel** (DAS) verabschiedet. Übergreifendes Ziel ist es, Gesellschaft und Wirtschaft, Natur und Infrastruktur in Deutschland klimafest zu gestalten. Die Strategie benennt dafür 33 Ziele und über 180 Maßnahmen für die Vorsorge vor Extremereignissen wie Hitze, Dürre, Starkregen und Hochwasser, die im Zuge des Klimawandels voraussicht-

lich häufiger und extremer werden. Die Ziele sind sieben Clustern zugeordnet. Den jeweiligen Zielen sind außerdem Indikatoren zugeordnet, um die Zielerreichung messen zu können. Als ein Beispiel kann die Aktivierung von Stadtgrün genannt werden, um Hitzebelastung zu reduzieren: Dazu soll unter anderem ab 2026 in Gebieten mit Handlungspriorität die Erreichbarkeit kühlender Grünflächen verbessert werden. Ein weiteres Beispiel ist die Stärkung des Klimaanpassungsmanagements: Dazu sollen bis 2030 für 80 Prozent der von den Ländern im Rahmen des Bundes-Klimaanpassungsgesetzes dazu verpflichteten Gemeinden beziehungsweise Landkreise Klimaanpassungskonzepte vorliegen. Zur Erreichung der Ziele sollen Förderprogramme genutzt und weiterentwickelt werden sowie der rechtliche Rahmen zur Berücksichtigung der Transformationsanfordernisse der Hitzevorsorge und wassersensiblen Stadtentwicklung gestärkt und weiterentwickelt werden.

2) Forschungsprojekt CoKLIMAx

Mithilfe der Copernicus-Daten des Climate Change Service wurden vielfältige Informationen zum Klimawandel für die Stadt Konstanz aufbereitet und Anwendungen sowie Indikatoren entwickelt. Diese sollen helfen, sowohl aktuelle als auch zukünftige Auswirkungen des Klimawandels besser zu verstehen, kritische Regionen in der Stadt zu identifizieren (z.B. Hitzeinseln, Defizite bei städtischen Grünflächen) und ein Monitoring von Klimawandelanpassungsmaßnahmen zu ermöglichen. Um diese wertvollen Daten und Informationen auch in Zukunft weiter nutzen zu können, wurden spezielle Arbeitsprozesse für den Datenabruf, deren Prozessierung und Transformation für den städtischen Anwendungsfall programmiert.

Diese sollen eine kontinuierliche und nachhaltige Nutzung der Copernicus-Daten auch über das Projektende hinaus ermöglichen. Die Projektergebnisse werden nun in konkreten Anwendungsbeispielen aufbereitet, mit weiteren Hintergrundinformationen versehen und über verschiedene städtische Plattformen bereitgestellt und genutzt, wie z.B. im Geoportal oder die Urbane Datenplattform.

3) EU-HORIZON Forschungsprojekt FOCAL

Das Projekt FOCAL – Efficient Exploration of Climate Data Locally verfolgt das Ziel, Klimamodelldaten auf regionaler Ebene aufzubereiten, um so ein besseres Verständnis für die lokalen Auswirkungen des Klimawandels zu schaffen und Grundlagen für Anpassungsmaßnahmen zu bilden. Dabei werden hochaufgelöste Klimamodelle mithilfe moderner Methoden der Künstlichen Intelligenz verarbeitet, um die Auswirkungen des Klimawandels in kleinteiligen räumlichen Dimensionen präzise abzubilden.

Das Projektkonsortium besteht aus 15 Partnern aus Deutschland, Griechenland, der Tschechischen Republik, Belgien, Spanien und der Slowakei. Es vereint eine breite fachliche Expertise aus den Bereichen Klimawissenschaft und -modellierung, Erdbeobachtung, Künstliche Intelligenz und Big Data Engineering. Die Stadt Konstanz ist einer der Projektpartner und übernimmt die Rolle eines Stadtpiloten (Urban Pilot). Zusammen mit dem interdisziplinären Konsortium werden konkrete Anwendungsfälle für die Nutzung und Auswertung der Klimadaten entwickelt. Zentrale Fragestellungen lauten beispielsweise:

- Wie werden sich Temperatur und Niederschlag in Konstanz in den kommenden Jahrzehnten verändern?
- Wie anfällig ist die Bevölkerung meiner Stadt gegenüber Temperatur- und Niederschlagsänderungen?
- Welchen Einfluss hat der Klimawandel auf Klima- und Wetterextreme in meiner Stadt?

Über die Entwicklung einer Plattform (FOCAL Plattform) werden intelligente Workflow-Managementsysteme, Hochleistungsrechner (HPC) und künstliche Intelligenz (KI) verknüpft, um hierdurch innovative Analysen und Vorhersagen für eine besseren Nutzung von Klimadaten auf lokaler Ebene zu ermöglichen. Hierdurch wird eine Übertragbarkeit auf weitere europäische Städte gewährleistet.

4) Maßnahmenumsetzung

Übersicht:

- a) Maßnahmenbereich „Strategie und Planung“ 6
- b) Maßnahmenbereich „Bauliche Maßnahmen“ 8
- c) Maßnahmenbereich „Kommunikation und Vernetzung“12

a) Maßnahmenbereich „Strategie und Planung“

A1. Hitzeaktionsplan	
<u>Bearbeitungsstatus 12/2024:</u> In Bezug auf die Prüfung eines Projektauftrags fand ein seitens des Verwaltungsdezernenten terminiertes Auftaktgespräch mit dem Landkreis im Juli 2024 statt. Ergebnis: Der Landkreis ist bezüglich eigener Aktivitäten noch in interner Klärung und wartet noch die Umsetzung der Anforderungen aus dem Bundesgesetz in die Landesgesetzgebung ab, bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden. Ein Klimawandelanpassungskonzept für den Landkreis wird seit Ende 2024 erarbeitet und eine Stelle für Klimawandelanpassungsmanagement (KAM) beim Landkreis ab Anfang 2025 besetzt. Eine turnusmäßige Abstimmung zum Thema Klimawandelanpassung gemeinsam mit KAM-Landkreis und KAM-Stadt Singen ist vereinbart. Daraus resultierende Ergebnisse werden in die städtische Planung übernommen	Prüfung/ Abstimmung
<u>Vergleichsstatus 12/2023:</u> Prüfauftrag über Zuständigkeiten als Grundlage für Projektauftrag	Nicht begonnen
<u>Finanzierung:</u> keine Angaben	<u>Zuständigkeit:</u> Landkreis/ VD/ASU-SE

A2. Klimaanalyse und Verwundbarkeitsuntersuchung	
<u>Bearbeitungsstatus 12/2024:</u> Im Landesprogramm KLIMOPASS (Klimawandel und modellhafte Anpassung) wurden Mittel für die Erarbeitung einer Klimaanalyse und einer Verwundbarkeitsuntersuchung bewilligt. Hiermit beauftragt wurde das Büro „GEO-NET Umweltconsulting GmbH“. Im zweiten Quartal 2025 wird die Analyse abgeschlossen und fließt als Grundlage in das unter Maßnahme A3 genannte Klimawandelanpassungskonzept ein.	in Umsetzung
<u>Vergleichsstatus 12/2023:</u> Förderantrag eingereicht	Planung

<u>Finanzierung:</u> Gesamtkosten: 76.000 €, Fördermittel: 43.160 Euro	<u>Zuständigkeit:</u> ASU-U&G/SE
---	-------------------------------------

A3. Klimawandelanpassungskonzept mit Maßnahmenprogramm	
<u>Bearbeitungsstatus 12/2024:</u> Beim Förderantrag im Rahmen der Förderrichtlinie „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) mit Maßnahmen des Natürlichen Klimaschutzes und naturbasierten Lösungen im Rahmen des „Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz“ (ANK) erfolgte im November 2024 die Bewilligung von Bundesmitteln für die Erstellung eines Klimawandelanpassungskonzeptes (gem. § 12 KAnG), verbunden mit der Finanzierung einer befristeten Stelle für Klimawandelanpassungsmanagement (KAM) für den Zeitraum März 2025 bis Dezember 2026. Die befristete Stelle war bis Anfang Januar ausgeschrieben und wird ab 1.3.2025 besetzt. Neben einer Stakeholderanalyse und -beteiligung bildet auch die Beteiligung der Öffentlichkeit einen Schwerpunkt bei der Konzepterstellung.	in Umsetzung
<u>Vergleichsstatus 12/2023:</u> Förderantragstellung in Bearbeitung	Planung
<u>Finanzierung:</u> Gesamtkosten für Konzepterstellung: 117.100 €, Fördermittel: insgesamt bis zu 216.450 € (Personalkosten UND Konzept),	<u>Zuständigkeit:</u> ASU-SE

A4. Starkregenrisikomanagement (SRM)	
<u>Bearbeitungsstatus 12/2024:</u> Die Vergabe für das SRM ist erfolgt. Das Konzept gliedert sich in die folgenden Teilabschnitte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Gefährdungsanalyse (hydraulische Modellierung der Einzugsgebiete) mit Erstellung von Starkregengefahrenkarten bis voraussichtlich Anfang 4.Quartal 2025 2. Risikoanalyse von besonders gefährdeten Siedlungsbereichen, Gebäude bis voraussichtlich Anfang 4.Quartal 2026 3. Handlungskonzept zur Minderung starkregenbedingter Überflutungsschäden bis voraussichtlich 4.Quartal 2027. 	in Umsetzung
<u>Vergleichsstatus 12/2023:</u> Die Einführung des SRM beim TBA erfolgte mit Projektbeschluss im TUA 09/2023 (vgl. Beschlussvorlage ö - 2023-3442). Der Antrag auf Förderung zur Erstellung eines Starkregenrisikomanagementkonzeptes wurde vom Regierungspräsidium Freiburg im Dezember 2023 bewilligt.	Planung
<u>Finanzierung:</u> Gesamtkosten: 300.000 €, Fördermittel 210.000€	<u>Zuständigkeit:</u> TBA

b) Maßnahmenbereich „Bauliche Maßnahmen“

B1. Trinkwasserbrunnen	
<p><u>Zielsetzung:</u> Zwei weitere Trinkbrunnen können 2025 realisiert, bzw. die Realisierung im Rahmen einer Baumaßnahme vorbereitet werden: Grünsponge Weiherhof (Spielplatzneubau mit Inbetriebnahme bis Mitte Mai 2025) und Spielplatz Kreuzlinger Straße in Stadelhofen (Bauliche Umsetzung im Frühjahr 2026). Mit den im DHH eingestellten Finanzmitteln können 2026 zwei weitere Trinkbrunnen geplant und gebaut werden. Im Fokus sind hierbei die Markstätte und der Benediktinerplatz (alternativ: Herosé-Park).</p>	Planung
<p><u>Finanzierung:</u> Im DHH 2025/26 wurden 30.000 € pro Jahr angemeldet</p>	<p><u>Zuständigkeit:</u> ASU-U&G</p>
B2. Sanierung von Baumquartieren und Nachpflanzungen in sanierten Baumquartieren	
<p><u>Bearbeitungsstatus 12/2024:</u> In 2024 wurden seitens der Technischen Betriebe Konstanz (TBK) in folgenden Straßenräumen Baumquartiere saniert und werden im Frühjahr 2025 neu bepflanzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Turmstraße (ID 50008) - Silvanerweg (ID 1781) - Zasiusstraße (ID 4854) - Gottlieber Straße (ID 14029) - GS Berchen (ID 7925, 7926, 7927) - Austraße (ID 1095, 1060) <p>Nachfolgende Sanierungen sind bei den TBK bereits beauftragt und werden im zeitigen Frühjahr 2025 saniert und umgebaut:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Litzelstetten im Apfelgarten (ID 38858) - Rheingutstraße (ID 39820, Neuorganisation mit 3 neuen Bäumen) - Treffpunkt Berchen (ID 14367) - Brückenplatz (ID 19033) 	Umsetzung

<p>Zielsetzung: Bis Ende März 2025 werden mit örtlichen Garten- und Landschaftsbaubetrieben die Sanierung weiterer 13 Quartiere baulich umgesetzt und neue Bäume gepflanzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altstadt (3 Stk.): Stadtgarten - Paradies (1 Stk.): Alter Graben - Petershausen-West (1 Stk.): Jahnstraße - Petershausen Ost (2 Stk.): Hebelstraße - Staad (3 Stk.): Eichhornstraße (beim Bodensee Stadion) - Allmannsdorf (1 Stk.): Jungerhalde - Wollmatingen (2 Stk. + eine Neupflanzung): Benedikt-Bauer-Straße 	<p>Planung</p>
<p>Finanzierung: Im DHH 2025/26 wurden jeweils 50.000 € pro Jahr für die weitere Sanierung und Neubepflanzung von Baumquartieren angemeldet. Je nach Lage und Komplexität der zu sanierenden Standorte, lassen sich damit jährlich 3 – 4 (maximal 5) Quartiere sanieren und neu bepflanzen.</p>	<p>Zuständigkeit: ASU-U&G</p>

<p>B3. Flächenentsiegelung und Neupflanzung von Bäumen</p>	
<p>Im Frühjahr 2024 konnten auf der Markstätte östlich der bestehenden Eiche drei weitere Eichen gepflanzt werden. Ziel dieser Maßnahme ist die Gestaltung eine Eichenhains, der Beschattung, Aufenthaltsqualität und einen Trinkbrunnen bieten soll. Um schneller eine positive Wirkung auf das Mikroklima zu erzielen (Kühleffekt), hat sich die Verwaltung Ende 2023 dazu entschlossen, im öffentlichen Raum vor der aufwändigeren und langwierigeren Umsetzung erdgebundener Pflanzmaßnahmen nun verstärkt mit temporären Maßnahmen, insbesondere mit großen, mobilen, für die Pflanzung von Bäumen und Großsträuchern geeigneten Pflanztrögen, zu beginnen. Auf der Markstätte, dem Augustiner- und dem Benediktinerplatz konnten entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden.</p>	<p>Umsetzung</p>
<p>Zielsetzung: Je nach Komplexität der neuen Baumstandorte und Ausführung der Baumquartiere, lassen sich damit jährlich 2 – 3 (maximal 4) Quartiere neu herstellen und bepflanzen.</p>	<p>Planung</p>
<p>Finanzierung und Zielsetzung: Im DHH 2025/26 wurden jeweils 40.000 € pro Jahr Bäumen angemeldet</p>	<p>Zuständigkeit: ASU-U&G</p>

B4. Herstellung von Schatteninseln	
<p><u>Bearbeitungsstatus 12/2024:</u> 2024 wurden auf der Marktstätte, dem Augustinerplatz und dem Benediktinerplatz Schatteninseln mit Baum- und Pflanzkübeln geschaffen. Alle Kübel verfügen über einen Wasserspeicher.</p> <p>Marktstätte: Neben der bereits unter Punkt c erwähnten Pflanzung von 3 Eichen wurden auf der Marktstätte im September 3 große, runde Pflanzkübel aus Stahl am Treppenabgang zur Unterführung aufgestellt und mit mehrstämmigen Großgehölzen bepflanzt. Eine erdgebundene Pflanzung ist an dieser Stelle aufgrund des Unterführungsbauwerks nicht möglich. Ein vierter Kübel westlich der größeren Bestandseiche folgt im Februar 2025.</p> <p>Augustinerplatz: Im August wurden 3 Urban Corolle auf dem Platz aufgestellt. Die Urban Corolle sind runde Pflanzkübel aus Stahl mit einer umlaufenden Sitzmöglichkeit und einem schirmförmigen Rankgerüst für Kletter- und Schlingpflanzen. Gepflanzt wurden robuste, wüchsige, im Herbst laubabwerfende Pflanzen, die in wenigen Jahren die Rankelemente komplett bewachsen und für Schatten sorgen sollen.</p> <p>Benediktinerplatz: Im Herbst wurden auf dem Benediktinerplatz 4 große, quadratische Baumkübel aus Stahl mit Sitzmöglichkeiten aufgestellt und ebenfalls mit mehrstämmigen Großgehölzen bepflanzt. Damit wurden auf dem Platz kurzfristig weitere, attraktive und im Sommer beschattete Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen.</p>	Umsetzung
<p><u>Vergleichsstatus 12/2023:</u> Planung</p>	Planung
<p><u>Finanzierung und Zielsetzung:</u> Im DHH 2025/26 wurden jeweils 30.000 € pro Jahr für weitere Maßnahmen angemeldet</p>	<u>Zuständigkeit:</u> ASU-U&G

B5. Gebäudebegrünungsprogramm (Fassade/Dach)	
<p><u>Bearbeitungsstatus 12/2024:</u> Klimaanpassung ist eine Querschnittsaufgabe von Stadtverwaltungen. Insbesondere bei der Gebäudebegrünung und dem Gebäudebegrünungsprogramm, welches Privathaushalten eine Förderung von Fassadenbegrünung und/oder Dachbegrünung ermöglichen soll, hat sich in den zurückliegenden 2 Jahren gezeigt, dass es an Kapazitäten fehlt, um diese Sofortmaßnahme umsetzen zu können. Speziell ein Förderprogramm zur Gebäudebegrünung fordert bei der Umsetzung einen beträchtlichen Betreuungs- und Koordinationsaufwand, der nicht geleistet werden konnte.</p>	Zurückgestellt
<p><u>Vergleichsstatus 12/2023:</u></p>	Nicht begonnen

<u>Finanzierung:</u> Für 2025 sind keine Haushaltsmittel angemeldet.	<u>Zuständigkeit:</u> ASU-U&G
--	----------------------------------

B6. Erhöhung der Albedo	
<u>Bearbeitungsstatus 12/2024 und Zielsetzung:</u> a) An hochfrequentierten Bushaltestellen werden zur Erhöhung der Albedo und damit einer Senkung der Oberflächentemperatur vom TBA Fahrbahnbeläge in hellen Betonfahrbahnen eingebaut (analog Bahnhofs- oder Sternenplatz u.a.). b) Anfrage 2024-0276: Albedo - hellere Flächen als Beitrag zur Klimawandelanpassung. Wird bei Baumaßnahmen geprüft und wenn möglich berücksichtigt bzw. umgesetzt. Die HTWG ist in Untersuchungen zu diesem Thema eingebunden. Im Rahmen von CoKLIMaX wurde für Konstanz eine flächendeckende Albedo-Karte auf Basis von aktuellen Satellitendaten erstellt.	Kontinuierliche Aufgabe
<u>Finanzierung:</u> zu a) wurden 300.000 € pro Jahr für Bushaltestellen DHH 2025/26 angemeldet	<u>Zuständigkeit:</u> TBA u.a.

B7. Klimabäume 2024: 6. Aktionsrunde	
<u>Bearbeitungsstatus 12/2024:</u> Auch 2024 war die Aktion Klimabäume wieder stark nachgefragt und sehr erfolgreich. Bei der 6. Aktionsrunde konnten im vergangenen Herbst 468 Bäume an die Bürgerinnen und Bürger ausgegeben werden. Über alle Aktionsrunden gemeinsam betrachtet, wurden seit Frühjahr 2020 zwischenzeitlich 3.349 Klimabäume ausgegeben und auf Konstanzer Gemarkung gepflanzt. Davon sind rund 85% Obstbäume.	Umsetzung
<u>Finanzierung und Zielsetzung:</u> Im DHH 2025/26 wurden jeweils 25.000 € pro Jahr für eine 7. und 8. Aktionsrunde angemeldet.	<u>Zuständigkeit:</u> ASU-U&G

c) Maßnahmenbereich „Kommunikation und Vernetzung“

C1. Berichterstattung in Presse / Social Media	
<u>Bearbeitungsstatus 12/2024:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mai 2024: Das Amtsblatt und der Südkurier berichten umfassend über aktuelle Maßnahmen der Klimawandelanpassung wie Baumpflanzungen, Einrichtung von Schatteninseln etc. • laufend: Stellungnahmen zu Presseanfragen 	Kontinuierliche Aufgabe
<u>Finanzierung:</u> keine Angabe	<u>Zuständigkeit:</u> Pressereferat, ASU-SE/U&G
C2. Mitwirkung am Bundesweiten Hitzeaktionstag	
<u>Bearbeitungsstatus 12/2024:</u> 05.06.2024 Mitwirkung am Bundesweiten Hitzeaktionstag am Erstellung einer Storymap zu Wärmeinseln: Hitzeaktionstag 2024 - Stadt Konstanz	Umsetzung
<u>Finanzierung:</u> keine Angabe	<u>Zuständigkeit:</u> Pressereferat, ASU-SE/U&G
C3. Fortbildungsreihe (Inhouse-Schulungen)	
<u>Bearbeitungsstatus 12/2024:</u> Ebenfalls im Programm KLIMOPASS wurde Ende 2024 ein Zuschuss für eine Fortbildungsreihe (Inhouse-Schulungen) zur Verbreitung von Klimawandelwissen innerhalb der Verwaltung und den Eigenbetrieben bewilligt.	Planung
<u>Finanzierung:</u> Fördermittel 4.000€	<u>Zuständigkeit:</u> ASU-SE
C4. Einbindung von Stakeholdern	
<u>Bearbeitungsstatus 12/2024:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sitzungen der Projektgruppe „Klimawandelanpassung“ • Vernetzungstreffen mit Externen, Austauschtreffen mit Landkreis • 21.10.2024 Treffen mit Gremienvertretern von Stadtseniorenrat und Jugendvertretung 	Kontinuierliche Aufgabe
<u>Finanzierung:</u> keine Angabe	<u>Zuständigkeit:</u> ASU u. weitere

Abkürzungen:

ASU	Amt für Stadtplanung und Umwelt
ASU-SE	Abteilung Stadtentwicklung
ASU- U&G	Abteilung Umwelt und Grün
DHH	Doppelhaushalt
TBA	Tiefbauamt
VD	Verwaltungsdezernent
ANK	Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz
DAS	Deutsche Anpassungsstrategie
KAnG	Klimaanpassungsgesetz (Bund)
KAM	Klimawandelanpassungsmanagement
SRM	Starkregenmanagement